

INTERVIEW

KLEINES SCHALLDÄMPFER-ABC

Wer lange Freude an seinem Schalldämpfer haben möchte, muss einiges dabei beachten. Unser PIRSCH-Experte gibt Rat zu Aufbewahrung, Transport, Pflege, Technik und Präzision.

PIRSCH: Sollte der Schalldämpfer (SD) bei Transport/ Lagerung von der Waffe getrennt werden?

Neitzel: Ja! Ablagerungen im Dämpfer ziehen Feuchtigkeit an, die zu Korrosion führt. Auch die Waffenmündung ist davon betroffen. Beim Transport können Hebelkräfte auf das Gewinde einwirken, was zu Beschädigungen führen kann.

PIRSCH: Wie häufig müssen Schalldämpfer gereinigt werden?

Neitzel: Bei Alu- und Titan-Dämpfern reicht bei jagdlicher Nutzung eine jährliche Reinigung. Stahl-Dämpfer sollten nach Jagd/ Schießstand getrocknet und mit Öl konserviert werden. Das sorgt für eine höhere Lebensdauer. Deshalb: Nach Benutzung den Dämpfer immer trocknen und mit einem Sprüh-

stoß Qualitätsöl konservieren. Zerlegbare Modelle in die Einzelteile zerlegen, mit Seifenlauge/ Bremsenreiniger und einer festen Kunststoffbürste (!) säubern und trocknen. Nicht zerlegbare Dämpfer werden über Nacht in ein Ölbad gelegt. Danach sollte man sie gründlich abtropfen lassen. Ultraschallbäder sind eine gute Alternative, es eignen sich nur leistungsfähige Geräte.

PIRSCH: Wie hoch ist die Lebenserwartung eines Schalldämpfers?

Neitzel: Das hängt von Material (Alu, Stahl, Karbon, Titan), Materialstärke und Belastung ab. Bei normaler jagdlicher Nutzung überstehen die meisten Modelle mühelos mehrere Tausend Schuss. Hohe Schusskadenz zerstören auch sehr gute Dämpfer relativ schnell.

PIRSCH: Darf man mit dem genehmigten SD in Bundesländern jagen, in denen sie (noch) verboten sind?

Neitzel: Nicht Schalldämpfer sind in den LJGs verboten, sondern die Jagdausübung damit. Der Besitzer darf ihn daher bei der Jagd nicht einsetzen. Der Transport innerhalb des Bundeslandes ist aber als unkritisch einzustufen.

PIRSCH: Muss der Dämpfer im Safe eingeschlossen werden?

Neitzel: Ja, denn er ist den Waffen, für die er bestimmt ist, waffenrechtlich gleichgestellt.

PIRSCH: Darf der genehmigte SD auf mehreren Waffen benutzt werden?

Neitzel: Ja, solange in der WBK nichts anderes vermerkt ist. Dämpfer sollten immer als Kategorie B-Waffe eingetra-

gen werden, damit man sie mit Selbstladern nutzen darf.

PIRSCH: Verändert sich eigentlich die Präzision?

Neitzel: Die Streukreise werden i.d.R. kleiner, weil der SD die nachströmenden Gase so verzögert, dass das Geschoss kaum beeinflusst wird. Zudem ist der Schütze entspannter, weil Knall und Rückstoß geringer sind.

PIRSCH: Wie viel Dezibel sollte ein guter SD erreichen?

Neitzel: Je mehr Dämpfung, desto besser. Hohe Leistungen gehen mit großem Volumen einher. Aus Gründen des Handlings sind der Größe im Jagdbetrieb Grenzen gesetzt. Optimal ist ein SD, der um 30 dB oder mehr reduziert.

PIRSCH: Sind Kapselgehörschützer nun überflüssig geworden?

Neitzel: Das hängt vom SD, der Laborierung und der Lauflänge ab. Bei einer .308 mit 50er Lauf und einem 30-Dezibel-SD geht es meist ohne Gehörschutz. Bei sehr starken Kalibern, kleinen SDs und/ oder sehr kurzen Läufen kann es nötig sein, einen Gehörschutz zu tragen.

PIRSCH: Gibt es beim Gewinde etwas zu beachten?

Neitzel: Die Arbeit muss sauber ausgeführt sein und mit der Laufachse fluchten. Der Außendurchmesser des Gewindes sollte 2 mm kleiner als der Lauf sein. Bei 17-mm-Läufen wäre das ein M15 x 1.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE F. STANDKE

Foto: Christian Neitzel



Dr. Christian Neitzel ist Sanitätsoffizier, Waffensachverständiger, Jäger und Fachbuchautor.

